Abend- № 554. Ausgabe.

Berlin, Sonnabend. den 26. November 1898

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für **Frankreich** bei **Aug. Ammel** in **Strassburg i. E.**, für **England** bei **Aug. Siegle** in **London**, 30 Lime Street E. C., **Cowie & Co.** in **London**, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.
Prolongationssätze.
Berliner Getreidebörse.
Getreidemärkte.
Wien, Wiener Börse.
London, „offene Thür".
Bezirks - Eisenbahnrath, Königsberg, Getreideausnahmetarif.
Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt & Co.
Bergwerks- und Industriepapiere.
Tarnowitzer Actien - Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb.
Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. W. Breuer & Co.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Cementfabrik „Saxonia".
Berliner Bock-Brauerei.
American Cotton Oil Company.
Schätzung der Dividenden.
Spielplan der Königlichen Schauspiele.

I. Beilage.
Courszettel.

II. Beilage.
Uebersiedelung des Kaiserpaares nach Berlin.
Reichskanzler, Kaiser.
Sitzung des Staatsministeriums.
Oberster Militairgerichtshof.
Unbefugte Mittheilungen aus Gesetz-Entwürfen.
Hottentotten im Gebiet von Bethanien in Bewegung.
Prinz von Wales.
Frankreich, Phrase.

Versammlung der Berliner Getreidehändler im „Feenpalast".
Italienischer Staatshaushalt.
Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn.
Eisenbahncurve Kösen-Camburg.
Wien, Oesterreichische Südbahn, Lombarden.
Italienische Mittelmeer-Eisenbahn.
Italienische Mittelmeerbahn.
Verlängerung des Privilegs der Reichsbank.
Actien-Gesellschaft Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. Carl Weyer & Co. zu Düsseldorf-Oberbilk.
Albert Fesca & Co. Maschinenfabrik und Eisengiesserei Actiengesellschaft in Berlin.
Bleiindustrie - Actiengesellschaft vormals Jung & Lindig.
Brauerei Germania.
Klosterbrauerei Roederhof.
Briefkasten.

III. Beilage.
Allgemeine Verloosungs-Tabelle.

IV. Beilage.
Essener Bergwerks-Verein „König Wilhelm".
Rheinische Stahlwerke.
Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein.
Zwickauer Börse.
Elektricitäts-Gesellschaft Helios.
Niederschlesische Elektricitäts- und Kleinbahn-Gesellschaft.
Lucin- (Spiritus-) Beleuchtung.
Wanderer-Fahrradwerke, Schönau bei Chemnitz.
Annaburger Steingutfabrik.
Strassenbahn Hannover.
Vereinsbrauerei.
Schlossbrauerei Schöneberg.
Baumwollspinnerei & Warperei Furth.
Wechselprotest.
Stettiner Freihafen.

Für den Monat **December cr.** eröffnen wir ein **besonderes Abonnement.** Auswärts und in Berlin werden die Bestellungen zum Preise von 3 Mark bei allen Postanstalten, in Berlin zum Preise von 2 Mark 50 Pfg. — excl. Botenlohn — bei sämmtlichen Zeitungs - Spediteuren, sowie in unserer Expedition, Kronenstrasse 37, entgegengenommen.

Hierzu als III. Beilage:
Allgemeine Verloosungs-Tabelle.
No. 48.

Berlin, 26. November.

— Die **Prolongationssätze** stellten sich heute wie folgt: Oesterreichische Credit-Actien 0.70 Rep., Franzosen 0,4625 Rep., Lombarden 0,1625—0,175 Deport, Disconto-Commandit-Antheile 0,65 Rep., Deutsche Bank 0,6625 Rep., Dresdner Bank 0,475 bis 0,50 Rep., Handels-Antheile 0,50 Rep., Gotthardbahn 0,425 Rep., Marienburger 0,125 Rep., Ostpreussen 0,15 Rep., 4 % Italiener 0,075 Rep., 4 % Ungarn 0,0875 Rep., 4 % Ungar. Kronen - Anleihe 0,075 Rep., 80er Russ. Anleihe 0,0125 Rep., 4 % Russ. Consols 0,15 Rep., 3½ % Russen 0,15 Rep., 4 % Russische Rente 0,1875 Rep., Russ. Noten 0,50 Report. Alles ausschliesslich Courtage. — Geld für Zwecke der Ultimoregulirung war anfangs stärker gefragt und bedang ca. 6⅛ % durchschnittlich, gegen Schluss der Börse war billiger anzukommen und es wurde mit 6 % Geld angeboten. Der Privatdiscont notirte heute 5⅛ %.

— In der heutigen Verhandlung bezüglich der Feenpalast-Versammlungen (**Berliner Getreidebörse**) vor dem Ober-Verwaltungs-Gericht führte den Vorsitz Senats - Präsident Rommel. Im Auftrage des Polizeipräsidenten war Regierungs-Assessor Freise, im Auftrage des Handelsministers Geh. Regierungs-Rath Wendelstadt und der Staatscommissar der Berliner Börse, Geh. Ober-Regierungsrath Hemptenmacher, erschienen. Als Vertreter des klagenden Vereins fungirte Justizrath Dr. Alexander-Katz. Es hatten sich zahlreiche Mitglieder des „Vereins der Berliner Getreide- und Productenhändler" eingefunden, so dass der kleine Sitzungssaal des dritten Senats des Oberverwaltungsgerichts überfüllt war. Die Verhandlungen bewegten sich meist auf dem Boden der in den schriftlichen Darlegungen beider Parteien gegebenen Gründe und Gegengründe, und wurde kaum etwas Neues beigebracht. Kurz vor 2 Uhr endeten die mündlichen Auseinandersetzungen; die Publication des Urtheils dürfte heute um 4 Uhr erfolgen, so dass wir dasselbe erst morgen mittheilen können. Wir verweisen übrigens auf die bezügliche längere Mittheilung an anderer Stelle der vorliegenden Nummer.

— Auch die heutigen Amerikanischen Depeschen lassen erkennen, dass die Weizenablieferungen im Westen beträchtlich nachgelassen haben, nur bleibt es fraglich, ob hierin nur die vorübergehende Wirkung der letzten starken Witterungsunbilden und des vorgestrigen Feiertags zu erblicken ist oder ob sich darin ein Nachlassen der Leistungsfähigkeit der Amerikanischen Ernte kundgiebt, an welches zu glauben allerdings schwer fällt. Die jenseitigen **Getreidemärkte** legten auch darauf wenig Werth, denn befestigten auch die kleineren Zufuhrziffern die gestrigen Märkte anfänglich, so erfolgte doch, trotz guter Ausfuhrfrage, bald eine merkliche Abschwächung, als die Unternehmungslust sich als schwach und der Europäische Markt als wenig anregend erwies. Auch für Mais war drüben die Haltung lustlos. Nach dem Cincinnati-Price-Current ist zu hoffen, dass die kältere Witterung die Condition des Mais jetzt schnell fördern werde, doch glaube man trotzdem nicht an starkes Zunehmen der Mais Zufuhren, weil die Klagen über frühere Beschädigungen durch Regen sich fortgesetzt mehren. Hier war Weizen im Ganzen eher ein wenig schwächer, zumal auch die im Laufe des Verkehrs einlangenden Oesterreichisch-Ungarischen und Englischen Depeschen niedriger lauteten. In Sachsen soll sich etwas mehr Angebot von Sheriffweizen zeigen, worauf auch wohl die Abgaben von December - Lieferung zurückzuführen sein dürften, der ganze Preisabschlag überstiegjedoch schliesslich eine halbe Mark nicht. Roggen ward wieder fest und wurde ca. ½—¾ ℳ theurer bezahlt, wovon allerdings späterhin auch wieder ein Theil verloren ging. Die Forderungen für Waare sind ungefähr die gestrigen geblieben. Stettin meldet wieder stärkere Ausfuhrverkäufe nach Schweden zu verhältnissmässig hohen Preisen. Hafer war recht flott und eher schwächer. Mais in Folge der wärmeren Witterung für Waare ca. eine, für Lieferung eine halbe Mark billiger. Mehl behielt bei ruhigem Geschäft gestrige Preise. Rüböl wenig verändert. Spiritus loco behauptet. Lieferung zuerst ziemlich fest, zeigte sich späterhin eine Kleinigkeit abgeschwächt.

— Man schreibt uns aus **Wien:** Der theuere Geldstand hat nicht vermocht, die **Wiener Börse** von der Haussetendenz abzulenken. Bereitwillig hat die Speculation die hohen Reports bezahlt, um nur ihre Engagements nicht auflösen zu müssen. Eine so kräftige Bewegung, wie sie gegenwärtig hier zu beobachten ist, kann nicht von der Speculation allein ausgehen, sondern sie muss von starken Händen in Scene gesetzt sein. Wer Effecten kauft, zu jedem Course und ohne Rücksicht auf den Ertrag, der verfolgt besondere Zwecke mit diesen Anschaffungen, der hat nicht die Absicht, blos einen raschen Differenzgewinn einzustreichen. Man empfängt den Eindruck, dass die Bewegung auf dem localen Markte den bestimmten Zweck verfolgt, das vorhandene Material der Börse überhaupt zu entziehen. Der Zweck ist theilweise schon erreicht, denn einzelne Papiere sind wirklich rar geworden. Wenn es noch eine Zeit so fortgeht, dann wird man am Eingange zur Wiener Börse eine Tafel anbringen mit der Aufschrift: Ausverkauft. Am intensivsten gestaltet sich die Hausse noch immer in Montanwerthen. Innerhalb 2 Monate sind Prager Eisenactien um 230 fl., in der letzten Woche allein um 50 fl. gestiegen. Niemand kennt die Ursachen dieser märchenhaften Steigerung, die in letzter Linie darauf abzielt, alle Actien der Prager Eisenindustrie in einer Hand zu vereinigen. Der Name eines ehemaligen Böhmischen Bankdirectors, der kürzlich seinen Wohnsitz nach Wien verlegt hat, wird in Verbindung mit diesen räthselhaften Actienkäufen viel genannt. Dieser Mann ist jetzt einer der grössten Faiseure an der Wiener Börse. Aber da er ein Vertrauter Wittgensteins ist, so nimmt man an, dass er nicht auf eigene Faust handle. Er ist auch die treibende Kraft für die Alpinen Actien. Zum Ultimo hat man ein paar kleine Speculanten zu Executionen getrieben, um billiges Material zu bekommen; als dieses in den Händen der Gruppe war, schnellten die Actien in die Höhe. Unaufgeklärt ist nur, weshalb die Creditanstalt ihren Besitz auf offenem Markte verkauft hat, wenn das Syndicat noch immer Käufer ist. Da wäre es einfacher gewesen, diesen Besitz mit Umgehung der Börse dem Syndicat abzuleiten. Die Begeisterung für die Alpine Actie wird übrigens genährt durch die von der Verwaltung zeitweilig lancirten Meldungen über die fortschreitenden Reconstructions-Arbeiten. Jetzt soll in Eisenerz, direct am Fusse des Erzbergs, ein neuer Hochofen gebaut werden, der täglich 2500 bis 3000 M.-C Roheisen produciren soll. Ein zweites Donawitz soll da entstehen, eine moderne Anlage, die das Unternehmen auf die volle Höhe der Leistungsfähigkeit bringen wird. Die Uneigennützigkeit der Interessenten der Prager Eisen, die ihre Intelligenz, ihre Erfahrung und ihr Capital in den Dienst eines Concurrenz-Unternehmens stellen, ist rühmenswerth oder verdächtig. Die Zeit ist ja noch nicht gar zu fern, da die Prager Eisenindustrie der Alpinen auf Schritt und Tritt Prügel zwischen die Füsse warf und sie bei jeder Cartell-Erneuerung ihre Schwäche fühlen liess. Woher die Gesinnungswandlung? Wenn die Alpine einen